

TERMINE

Spirituelles

Musikalische Andacht zur Fastenzeit

Groß Ammensleben. Zu einer kleinen musikalischen Andacht zur Fastenzeit sind alle Interessierten am 26. Februar, 18 Uhr, in die einstige Klosterkirche in Groß Ammensleben eingeladen. Für die Musik sorgen Gesangssolisten und Instrumentalisten. Alle Teilnehmer sind ausdrücklich angehalten, Mund-Nase-Bedeckung zu tragen und Abstand zu halten.

Was mir auf der Seele brennt

Magdeburg. Zu Predigten zum Thema „Was mir am Herzen liegt und auf der Seele brennt“ lädt die Pfarrei St. Marien in Köthen an den ersten vier Fastensonntagen jeweils 17 Uhr ein. Am 28. Februar spricht Annette Thaut, engagiert in der Pfarrei und der Katholischen Frauengemeinschaft. Am 7. März ist Andreas Brandt, Rechtsanwalt und Kirchenvorstand, und am 14. März Uta Seewald-Heeg, Professorin an der Hochschule Anhalt, an der Reihe. Im Anschluss besteht jeweils Gelegenheit zum Austausch.

Vorschläge für Hausandachten

Magdeburg. Die Arbeitsstelle Kinderpastoral hat für die Fastensonntage Anregungen für Gemeindegottesdienste sowie Familienandachten zu Hause zusammengestellt. Letztere sind über die Homepage www.bistum-magdeburg.de abrufbar. Außerdem hat Leiter Matthias Slowik Andachten für Erkrankte und Verstorbene zum Gebet in Gemeindegruppen, Familien und als Einzeler erarbeitet. Alle Impulse können gedruckt oder digital zugesandt werden: E-Mail kinderpastoral@bistum-magdeburg.de, Tel. 03 91/5 96 11 16

Forum

Krisen, Plagen, Katastrophen

Online. „Krisen. Plagen. Katastrophen. Bilder der Bibel – Muster der Psyche“ ist eine Online-Veranstaltung am 6. März, 10 bis 13.30 Uhr, übersprochen. Bei dem Forum geht es um Krisen und Katastrophen im Spiegel der biblischen Rezeption, in Seelsorge und Psychologie sowie in Darstellungen in alten Bibeln und der bildenden Kunst. Dazu laden Katholische Akademie und Mitteldeutsches Bibelwerk/Canstein Bibelzentrum ein. Mehr Infos und Zugangsdaten: www.katholische-akademie-magdeburg.de

Beratung

Für von SED-Unrecht betroffene Bürger

Lutherstadt Eisleben. Betroffene von SED-Unrecht können sich jetzt wieder wohnortnah persönlich beraten lassen. Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED Diktatur setzt in Kooperation mit dem Caritasverband dieses Angebot fort. Nächster Beratungstag ist am 1. März, 11 bis 17 Uhr, in der Caritas-Beratungsstelle Eisleben, Klosterstraße 35. Wegen Corona ist eine vorherige Anmeldung zwingend nötig. Tel. 0 34 75/ 60 41 44.

KURZ UND BÜNDIG

Sternsinger sammeln für Ghana

Magdeburg (tdh). Der Pfarrei St. Augustinus in Magdeburg ist die Sternsingeraktion stets sehr wichtig. Kommt der dabei gesammelte Spendenertrag doch in Absprache mit dem Kindermissionswerk einem Projekt in Ghana zugute, zu dem die Gemeinde eine besondere Beziehung hat. So waren Engagierte auch dieses Mal sehr aktiv und haben 18 800 Euro gesammelt und damit fast soviel wie im Jahr zuvor. Und das, obwohl an den Türen nicht gesungen und der Segen nur an die Außentüren geschrieben oder als „Segen to go“ überbracht oder übersandt werden konnte. „Unser Geld ist die letzte Rate für den Bau von Lehrerwohnungen in Bamboi“, sagt Pfarrer Clemens Dölken OPraem. Dort gibt es zuwenig bezahlbare Wohnungen. Indem sie geschaffen werden, können mehr Lehrer für Schulen und Wohnheime angestellt werden.

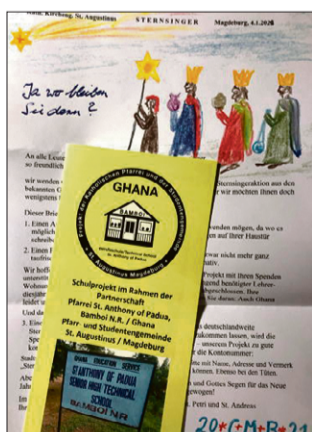


Foto: Pfarrei St. Augustinus

SO ERREICHEN SIE UNS

Bistumsredakteur Eckhard Pohl
Telefon 03 41/4 67 77-29, E-Mail e.pohl@st-benno.de

➔ Die Heimvolkshochschule Konrad-Martin-Haus Bad Kösen hat fünf unterschiedlich große Seminarräume zur Verfügung. Sie sind in verschiedenen Gebäuden des zugehörigen weitläufigen Gartengeländes der Einrichtung untergebracht.



Foto: Konrad-Martin-Haus

Ziel: Bedarfsgerecht und flexibel

In Zeiten der Pandemie setzt das Konrad-Martin-Haus in Bad Kösen auf bewährte und neue Angebote. Geschäftsführer de Boor hofft auf stärkere Förderung der Erwachsenenbildungsarbeit in Sachsen-Anhalt.

VON ECKHARD POHL

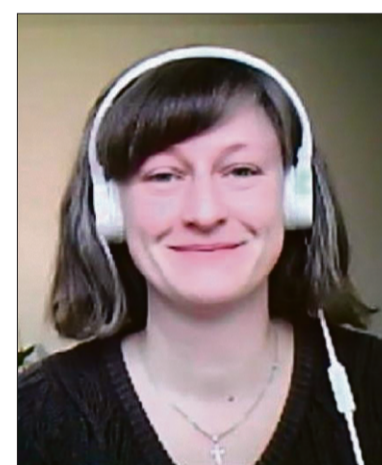
Das Konrad-Martin-Haus (KMH) in Bad Kösen ist mit einem vielfältigen Programm ins Jahr 2021 gestartet. Und das, obwohl die Bildungseinrichtung im schönen Saale-Unstrut-Tal wegen Corona seit Wochen keine Präsenzveranstaltungen anbieten darf. „Wir hoffen auf normale Zeiten, setzen auf das Internet und haben dabei etwa mit einem Angebot für Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderung sehr ermutigende Erfahrungen gemacht“, sagt die pädagogische Mitarbeiterin Bianca Thiel.

Viele Wochen musste die Einrichtung der Erwachsenenbildung 2020 geschlossen bleiben und auch derzeit können keine Präsenz-Veranstaltungen stattfinden. „Wir hatten im vergangenen Jahr unter Berücksichtigung des ursprünglich erwarteten Anstiegs zwischen 65 und 70 Prozent weniger Einnahmen als 2019“, sagt Geschäftsführer Michael de Boor. In Lethargie sei man dennoch nicht gefallen.

„Das KMH will Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen Angebote machen“, sagt de Boor. „Das Haus soll ein Segen sein für alle, die hier Bildung erfahren, eine gute Zeit haben und hoffentlich mit neuen Erkenntnissen und berührt an Leib und Seele nach Hause fahren“, so der Geschäftsführer. Darüber, wie diese Angebote konkret aussehen, sei das Team im



➔ Geschäftsführer Michael de Boor.



➔ Pädagogische Mitarbeiterin Bianca Thiel.

„ständigen, innerpädagogischen Austausch“. Schwerpunkte seien etwa Angebote für Menschen mit Grundbildungsbedarf, politische Bildung, aber auch berufliche Bildung. Bestrebt, „flexibel zu agieren“, treibe man derzeit die Digitalisierung von Angeboten voran.

Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen

Ein wesentliches Anliegen sei es, „Bildungsmaßnahmen für Menschen mit Beeinträchtigungen zu entwickeln, zu erproben und anzubieten.“ Dabei gebe es inzwischen gute Erfahrungen etwa mit Wahl-Seminaren oder Kooperationen zur Entwicklung von Info-Materialien in leichter Sprache wie zum Beispiel für den Naumburger Dom. „40 Prozent der Menschen haben einen

Grundbildungsbedarf. Zu diesem Thema hat 2013 bis 2019 das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Grundbildungsprojekt „blickpunkt alpha“ in Trägerschaft des KMH gearbeitet. „Indem eine pädagogische Mitarbeiterin aus dem Projekt in das KMH übernommen worden ist, wird die Arbeit in diesem Bereich kontinuierlich fortgesetzt, so durch eine Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland im Projekt meko-LEGALL“, sagt de Boor.

Mitarbeiterin Bianca Thiel sieht in der Verflechtung von Angeboten für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen eine große Chance für das KMH und alle, die dessen Angebote annehmen: Könnten sich doch alle Beteiligten gegenseitig mit ihren Gaben ganzheitlich bereichern.

Vielfältiges Programmangebot

Zum KMH-Programm gehören Präventionsschulungen gegen sexualisierte Gewalt, aber auch Qi-gong, Gesundheitswandern oder adventliche Tagesveranstaltungen für Senioren. Mit der im KMH ansässigen Netzwerkstelle „Demokratie leben“ und einem externen Partner wird das Seminar „Umgehen mit Hate-Speech in Social Media“ (Hass und Hetze) für in der Kinder- und Jugendarbeit Tätige angeboten. In einem Selbstbehauptungs- und verteidigungskurs können Teilnehmer mit und ohne Beeinträchtigung lernen, wie man sich in brenzligen Situationen am besten verhält, so Thiel.

Wie schon 2020 finden zwei dreitägige Veranstaltungen zum Thema „Darüber spricht man doch: Liebe – Sex – Partnerschaft“ für Menschen mit Behinderungen statt. Neu ist das Angebot „Sexualpädagogik in der Behin-

derthilfe“ für pädagogische Fachkräfte. Darüber hinaus würden in der Tradition des KMH fest verankerte Angebote wie ein Exerzitienkurs oder gemeinsame Seminare mit der Katholischen Akademie weitergeführt.

Finanzierung bisher ein „tägliches Spagat“

Geschäftsführer de Boor wird nicht müde, für eine stärkere Unterstützung der Erwachsenenbildung durch das Land zu werben. „Wenn wir in Sachsen-Anhalt Erwachsenenbildung wollen, muss die auch halbwegs finanziert werden“, so sein Credo. Derzeit sei endlich ein neues Erwachsenenbildungsgesetz in Beratung, das „extrem paritätisch mit den Bildungsträgern erarbeitet wurde“ und die finanzielle Situation hoffentlich weiter verbessern werde.

„In Sachsen-Anhalt ist in den letzten Jahren die politische Bedeutung von Erwachsenenbildung deutlich größer geworden. Das zeigt sich u.a. in einer deutlich gestiegenen Finanzierung. Und auch in der Corona-Krise hat das Land Sachsen-Anhalt sehr intensiv den Erwachsenenbildungseinrichtungen verschiedene Hilfangebote unterbreitet. Diese waren ein wichtiger Baustein, damit wir bislang durch die Krise kommen konnten“, so de Boor. Dennoch ist das Konrad-Martin-Haus seit vielen Jahren betriebswirtschaftlich nur sehr schwer zu führen. Hier leisten die Caritas-Behindertenwerk GmbH Burgenlandkreis und zuvor der Caritasverband für das Bistum Magdeburg als Träger wesentliche Unterstützung. Der Zuschussbedarf soll aber in den nächsten Jahren gesenkt werden. „Wenn ich für das KMH aus staatlicher Förderung 100 000 Euro mehr zur Verfügung hätte, wie das bei vergleichbaren Einrichtungen in Thüringen gegeben ist, wäre es kein Problem, das Haus zu führen. So bleibt es ein tägliches Spagat, über die Runden zu kommen.“

Angesichts der Pandemie habe das KMH immerhin aus einem vom Land aufgelegten Hilfsfonds „Leistungen in sechsstelliger Größenordnung“ bekommen. Zudem habe man für einen Teil der 17 Mitarbeiter (sie haben zusammen 10 Vollbeschäftigtenstellen) für April bis Juni und seit Dezember 2020 bis heute die Kurzarbeits-Regelungen in Anspruch genommen, so de Boor.

Im Dezember 2020 ist das KMH 70 Jahre alt geworden. In der Hoffnung, dass das dann möglich ist, soll dies am 28. Mai mit einem Fest im Rahmen eines Tages der offenen Tür begangen werden.

Mehr Infos/Jahresprogramm:
www.konrad-martin-haus.de